



Zur Ausbildungssituation von Psychologielehrerinnen und -lehrern

1. Aktuelle Universitätsstandorte

NRW: Bisher gibt es für das Unterrichtsfach Psychologie in Deutschland an der Universität Dortmund, einen regulären, grundständigen Lehramtsstudiengang.¹

In **Bayern** bieten drei Universitäten (München², Eichstätt³, Bamberg⁴) einen Studiengang an, der die Absolventen als Schulpsychologen und Psychologielehrer qualifiziert. An beruflichen Schulen ist das Fach dann als Profulfach auch abiturrelevant, an allgemeinbildenden Schulen nicht.

Baden-Württemberg: In Heidelberg wird das Fach Psychologie auf Lehramt als Erweiterungsfach angeboten.⁵ In Baden-Württemberg ist das Fach kein reguläres Abiturfach (im Sinne, dass es z.B. als Leistungskurs belegt werden könnte oder mit einer schriftlichen Abiturprüfung abschließen würde)

2. Bisherige andere Wege mit universitärer Beteiligung

Größere Fortbildungsaktionen gab es bislang in zwei neuen Bundesländern (Brandenburg und Sachsen-Anhalt) sowie in Berlin. Hier konnten bereits in anderen Fächern unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer die Fakultas in Psychologie erwerben. Die Studiengänge hierzu wurden Mitte der 90er Jahre von den Universitäten Potsdam, Halle (Saale) und an der Humboldt-Uni Berlin eingerichtet laufen aber aktuell nicht mehr.

Sachsen-Anhalt - Universität Halle

von 1997 – 2001 (fünf Kohorten) etwa 70 LehrerInnen
von 2007 – 2009 noch einmal eine Kohorte (etwa 15 LehrerInnen)
(**ausgelaufen**)

Teilnehmer durften nur Gymnasiallehrer sein, die bereits zwei Fächer am Gymnasium unterrichten, es handelte sich um ein berufsbegleitendes Studium

Berlin - Humboldt-Universität

1997/98 (**einmalig**) 4-semesteriges, berufsbegleitendes Aufbaustudium

Brandenburg - Universität Potsdam

1993-1995 6-semesteriges, berufsbegleitendes Aufbaustudium

¹ siehe: http://www.tu-dortmund.de/uni/Einstieg/studienangebot/kurzinfos/lehramt/geist_kultur/fk12_psychologie/

² siehe: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/psycholog_/lehramt_neu/la_gymn_1/index.html

³ <http://www.ku.de/ppf/psychologie/studium/>

⁴ siehe: <http://www.uni-bamberg.de/?id=40414>

⁵ siehe: <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/beratung/erweiterungsfach.shtml>



2006-2009 5-semestrige Ausbildung (angeboten vom WIB e.V.⁶) für circa 30 Kolleginnen und Kollegen

3. Aktuelle Ausbildungssituation

Sachsen-Anhalt

In den Klassenstufen 11 bis 12 wird Psychologie als Grundkurs mit zwei Wochenstunden angeboten. Seit 2002 kann Psychologie als 5. Prüfungsfach für die mündliche Abiturprüfung gewählt werden.

Seit dem Schuljahr 2004/2005 wird im Rahmen der Umgestaltung der gymnasialen Oberstufe und der Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre bis zum Abitur das Unterrichtsfach Psychologie bereits ab Klassenstufe 9 angeboten. Als mündliches Prüfungsfach kann es weiterhin gewählt werden, wenn Psychologie ab Klasse 10 belegt wurde.

Schülerzahlen:

Psychologieunterricht wird im Schuljahr 2012/2013 an 46 Gymnasien und drei Gesamtschulen angeboten. (von 66 Gymnasien und sechs Gesamtschulen insgesamt) 4746 Schülerinnen und Schüler haben das Fach Psychologie gewählt. Sie werden von 80 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. (1355 Sch. Kl. 9, 1219 Sch. Kl. 10, 1210 Sch. Kl. 11, 962 Sch. Kl. 12) An 6 Fachgymnasien und 7 Fachoberschulen werden zusätzlich noch 828 Schülerinnen und Schüler im Fach Psychologie unterrichtet.

Hamburg

Das Fach wurde im Jahr 2012 an 65 Schulen unterrichtet. Ab 2014 wird es (im Grundkursbereich) in den Kanon der Zentralabiturfächer aufgenommen. Um eine Qualitätssicherung zu gewährleisten, gibt es aktuell einen Qualifizierungskurs über 90 Stunden für Sek II-KollegenInnen. Dieser wurde von Kolleginnen und Kollegen aus NRW durchgeführt.

Es soll noch ein weiterer Kurs eingerichtet werden; es gibt schon eine Warteliste hierfür. Als dauerhafte Einrichtung wird dieser Kurs von den Hamburger Kollegen aber keinesfalls als Ersatz für eine universitäre Qualifikation gesehen

Berlin

In Berlin lernen 1500 SchülerInnen in Grundkursen, 14 in Leistungskursen in allgemeinbildenden Schulen. Hinzu kommen die Schulen des Zweiten Bildungsweges: ca. 240 in Grundkursen und ca. 160 in Leistungskursen.

Die berufsbildenden Schulen und die Oberstufenzentren sind nicht erfasst, bieten aber ebenfalls Psychologiekurse an. Zur Altersstruktur der LehrerInnen für Psychologie gibt es folgende Daten:

von 61 Lehrkräften (ohne die 27 neuen Lehrkräfte aus der Weiterbildung) sind nur 5 LehrerInnen unter 40 Jahre, der Großteil ist Mitte 50 und älter.

Fortführung der Weiterbildung mit dem Ziel der Lehrbefähigung im Fach Psychologie
Der erste Weiterbildungsdurchgang (organisiert über das Schulamt, ohne Uni-Beteiligung) 2010-2012 endete im Juni 2012. 27 Lehrkräfte haben damit die Unterrichtserlaubnis

⁶ An-Institut der Uni Potsdam



Psychologie erworben. Der zweite Durchgang hat im August 2012 begonnen und besteht aus 22 interessierten Lehrkräften.

Brandenburg

a) Statistische Daten (Stand: 2011/12)

Land Brandenburg gesamt			
	gesamt	mit Psy.	Schülerzahl
Gesamtschule	29	7	433
Oberschulen	150	2	44
Gymnasien	98	34	3406
OSZ+Berufl. Sch.	79	20	1098

b) Psychologie ist Wahlfach und kann im Rahmen des Angebots von Schulen in Grundkursen (2 Std.), Leistungskursen (4 Std.) und im Angebot der Sek I für Schwerpunktfächer als Wahlgrundkurs (2 Std.) in Klasse 9 und/oder 10 (z.B. neben Latein, Musik oder Kunst, Informatik, Darstellendes Spiel) angeboten werden.

An den OSZ (Oberstufenzentren) ist Psychologie ein fester Bestandteil in der Ausbildung und wird in GK und LK angeboten.

An den FS (Fachschulen⁷) wird Psychologie im Rahmen von Lernfeldern unterrichtet.

Der WiB.eV (An-Institut der Uni Potsdam⁸) plant eine weitere Runde Erweiterungsstudium Psychologie in Potsdam.

Baden-Württemberg

Allgemeinbildende Gymnasien

- Derzeit gibt es ca. 800 Psychologiekurse, wenn wir von durchschnittlich 20 SchülerInnen ausgehen, sind das 1600 SchülerInnen.
- Die wenigsten KollegInnen haben ein Psychologiestudium. Es gibt je nach Regierungsbezirk unterschiedliche Fortbildungsangebote für diese KollegInnen. Im Regierungsbezirk Stuttgart und Tübingen gibt es sogenannte „Einführungskurse“, wo inhaltlich, methodisch, didaktisch in den Bildungsplan eingeführt wird. Pro Jahr gibt es einen zentralen Fortbildungstag für alle KollegInnen, die Psychologie unterrichten. Im Regierungsbezirk Karlsruhe hat im letzten Jahr erstmals das Seminar für Studienreferendare begleitend ein Angebot für bereits unterrichtende Psychologielehrer gemacht, das inhaltlich auch die Bereiche des Bildungsplans abdeckt. Ansonsten werden einzelne Fortbildungsnachmittage angedacht.

Berufliche Schulen

⁷ siehe hierzu auch: <http://www.mbjs.brandenburg.de/cms/detail.php/5l1bm1.c.59681.de>

⁸ siehe hierzu: http://www.wib-potsdam.de/index.php?id=13&doc=wir_ueber_uns



Innerhalb der letzten vier Jahre sind 52 berufliche Gymnasien mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften entstanden. Diese bieten Psychologie und Pädagogik als Hauptfach an. Das Land hat diese Lehrer aber nicht im Vorgriff ausgebildet. Es gibt also bisher wenige Absolventen, die den beruflichen Gymnasien zur Verfügung stehen. Es werden Sozialpädagogen als Direkteinsteiger (adäquat Referendariat) in 18 Monaten ausgebildet, sonst erhält man keine Unterrichtsgenehmigung. Außerdem werden Pädagogik-Psychologielehrer/Innen eingestellt, die aus anderen Bundesländern kommen und ein grundständiges Studium absolviert haben. (überwiegend aus Bayern).

Nordrhein-Westfalen

a) Statistische Daten

Psychologie wird zur Zeit an 23 Gymnasien, an 6 Gesamtschulen und 6 Weiterbildungskollegs unterrichtet, davon an 14 Schulen auch im Leistungskursbereich. Durch die Verkürzung der Schulzeit am Gymnasium auf 12 Schuljahre wird sich 2013 die Schülerzahl durch den Wegfall des Doppelabiturjahrgangs drastisch reduzieren. Das wird auch dazu führen, dass es in nächster Zeit (2-3 Jahre?) kaum noch zu Lehrer-Neueinstellungen am Gymnasium kommen wird. Obwohl ein dringender Bedarf im Fach Psychologie besteht (Wunsch nach Leistungskursen, Einstellung eines zweiten Fachkollegen zur Etablierung des Faches, vorübergehende Auszeit von Kolleginnen auf Grund von Elternzeit), wird es daher vorübergehend wohl keine Festanstellungen im Gymnasialbereich geben. Da aber viele Schulleiter großen Bedarf haben, liegt vielleicht eine mittelfristige Perspektive in der Anstellung als Vertretungslehrer.

b) Ausbildungssituation

An der Uni Dortmund ist die einjährige Aussetzung des Studiengangs beendet. Das Fach wurde erneut akkreditiert, seit dem Wintersemester 2012 / 2013 ist die Aufnahme des Lehramtsstudiengangs wieder möglich, nun an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät. Die erste Phase der Ausbildung findet an der Universität Dortmund statt, das Referendariat für die allgemeinbildenden Schulen kann an den Fachseminaren in Bielefeld, Hamm, Köln, und Oberhausen absolviert werden..